

AXA – TwinStar Invest

An dieser Stelle nimmt das Institut für Transparenz in der Altersvorsorge regelmäßig aktuelle Vorsorgeprodukte unter die Lupe. Die Analysen des ITA geben Beratern eine Entscheidungsgrundlage für die Produktauswahl. Gründer und Geschäftsführer des ITA ist Dr. Mark Ortmann.

Pessimismus war gestern. Wird eben noch die schlimmste Wirtschaftskrise aller Zeiten aus der Staatskasse beglichen, dreht sich das Roulette mittlerweile wieder so schnell wie vor der Finanzkrise. Schwierig für den Investor. Einerseits gilt: Nur wer wagt, kann auch gewinnen. Andererseits klingen die Worte des damaligen Bundesfinanzministers Steinbrück noch nach: „Ich habe in den Abgrund geblickt.“ Rendite ist also erwünscht, möglichst flexibel, dennoch soll das Vermögen gesichert sein, möglichst hoch. AXA war die erste Gesellschaft, die den bis dahin boomenden With-Profit-Produkten von der Insel Paroli geboten hat. Im Jahr 2006 führte AXA mit dem TwinStar erstmals ein Variable-Annuity-Produkt in den deutschen Markt ein. Hohe Renditechancen bei maximaler Aktienquote und gleichzeitig 100 Prozent Kapitalschutz in Form einer garantierten Altersrente. Innovativ werden die Garantien nicht mehr über einen Deckungsstock sichergestellt, sondern dynamisch gehedgt mittels derivativer Finanzprodukte. Dafür wird eine Gebühr entnommen – ein sehr modernes und grundsätzlich auch transparentes Konzept. Wie schlagen sich diese modernen Produktkonzepte in Boomphasen und in wirtschaftlichen Schwäche- und Niedrigzinsphasen? Dies untersuchen wir anhand des AXA TwinStar, der hier ausführlich analysiert wird.

Zunächst zu AXA: Das durch den AXA-Konzern Deutschland verwaltete Vermögen betrug im letzten Jahr 37 Milliarden Euro bei 4,5 Millionen Verträgen und einem laufenden Jahresbeitrag in Höhe von 3,5 Milliarden Euro. Im Jahr 2008 belegte die AXA Platz 13 in der BaFin-Statistik nach verdienten Bruttobeiträgen. TwinStar wurde im Jahr 2009 insgesamt 65.829 Mal verkauft. Der laufende Jahresbeitrag im Neugeschäft belief sich auf 59 Millionen Euro bei einer Beitragssumme von 1,7 Milliarden Euro. Risikoträger ist die AXA Life Europe Limited mit Sitz in Irland. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der AXA S.A. in Paris, der Holdinggesellschaft des internationalen Konzerns.

Aber gehen wir chronologisch vor: Der Altersvorsorgetarif TwinStar Invest kann als PrivatRente, RiesterRente oder Basis-Rente abgeschlossen werden. Wir beschränken uns auf die Tarifvariante in der dritten Schicht. Bei TwinStar handelt es sich um ein Variable-Annuity-Produkt, genauer um ein GMB (Guaranteed Minimum Income Benefit). Dem Kunden wird bereits bei Abschluss des Vertrags eine garantierte Rente genannt, die im Vergleich zu Fondspolizen mit Bruttobeitragsgarantie oftmals besser abschneidet.

Garantie- oder InvestmentRente: ganz nach Gusto

Bei Abschluss des Vertrags muss die versicherte Person mindestens 16 Jahre und darf höchstens 72 Jahre alt sein. Ab 25 Euro monatlich oder einmalig 5.000 Euro geht es los. Der Kunde erhält frühestens ab dem vollendeten 28. Lebensjahr eine lebenslange Rente. Die Mindestdauer der Ansparzeit vor Abruf der Rente beträgt zwölf Jahre (abzüglich fünf Jahre Abrufphase). Bei Rentenbeginn kann der Kunde wählen: Die gleichbleibend garantierte Rente steht schon bei Vertragsbeginn fest. Haben sich die Fonds gut entwickelt, wird er die dann vielleicht höhere Investmentrente bevorzugen. Bei ungünstiger Entwicklung des Fondsguthabens könnte die Garantierente höher sein.

Ausschlaggebend für die Rentenhöhe bei Wahl der Investmentrente ist der angewendete Rentenfaktor. Sehr gut: Es gibt keine Treuhänderklausel. Die aktuellen Rechnungsgrundlagen (DAV 2004 R Sterbetafel mit zusätzlicher Sicherheitsmarge von zehn Prozent) werden zu 70 Prozent garantiert. Wird die Rente gezahlt, steigt diese jährlich mit dem zum tatsächlichen Rentenbeginn gültigen Steigerungsfaktor. Bei Veränderung der statistischen Lebenserwartung kann der Steigerungsfaktor sinken oder die Rentensteigerung kann ganz ausgesetzt werden. Die bisher erreichte Rentenhöhe

Auf den Punkt gebracht

- AXA TwinStar ist eine fondsgebundene Rentenversicherung (Variable Annuity) mit hoher Garantierente und bis zu 100 Prozent Aktienquote.
- Garantierter Rentenfaktor sowie hohe Flexibilität und umfassender Risikoschutz.
 - Trennung von Garantie und Kapitalanlage führt zu hoher Transparenz und interessanten Renditeerwartungen.

wird aber nicht unterschritten. Anstelle der Rentenzahlung kann mit Frist von einem Monat vor dem tatsächlichen Rentenbeginn eine Kapitalabfindung beantragt werden. Vorsicht: Diese Frist beträgt drei Jahre, wenn für den Todesfall nach Rentenbeginn keine Leistung mitversichert ist. Alternativ können die Fonds auf ein Depot des Kunden übertragen werden (Mindestwert: 1.000 Euro). Auch während der Rentenbezugszeit kann unter diesen Voraussetzungen eine Kapitalauszahlung beantragt werden.

Risikoschutz für (fast) jeden Bedarf

Bei Tod vor Rentenbeginn wird das zum Todeszeitpunkt vorhandene Vertragsguthaben, mindestens jedoch die Summe der bis dahin gezahlten Beiträge zur Hauptversicherung ausgezahlt. Für die Absicherung der Hinterbliebenen in der Auszahlphase steht bei der Investmentrente eine Restkapitalerstattung und bei der Garantierente eine Beitragsrückgewähr zur Verfügung. Bei der Garantierente wird also die Summe der eingezahlten Beiträge zur Hauptversicherung abzüglich der bereits gezahlten Renten geleistet. Bei der Investmentrente wird das bei Rentenbeginn vorhandene Investmentvermögen abzüglich der bereits gezahlten Renten ausgezahlt. Alternativ kann bei beiden Rentenarten der IF1-Tarif gewählt werden. Dann kann bis zu drei Monate vor Rentenbeginn der Einschluss einer Rentengarantiezeit vereinbart werden. Im Leistungsfall kann anstelle der Weiterzahlung der versicherten Rente bis zum Ende der Rentengarantiezeit eine einmalige Kapitalauszahlung in Form einer Barwertabfindung beantragt werden.

Schließlich kann eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung in den Vertrag eingeschlossen werden. Neben der Beitragsbefreiung und Zahlung einer Rente ist auch der Einschluss einer Passiv-Dynamik möglich – Höhe unabhängig von Beitragsdy-

namik. Sehr gut. So kann im „worst-case“ das gewünschte Investitionsvolumen für die Altersvorsorge trotzdem erreicht werden. Eine Nachversicherungsoption ist im Rahmen der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung integriert.

Flexibilität wird großgeschrieben

Der vertraglich vereinbarte Rentenbeginn kann flexibel gestaltet werden. Innerhalb eines Zeitfensters von fünf Jahren vor (Abrufphase) und zehn Jahren nach vereinbartem Rentenbeginn (Rentenwahlphase) kann der Beginn der Rentenzahlung entweder vorgezogen oder hinausgeschoben werden. Die Abrufphase beginnt frühestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres, die Rentenwahlphase endet spätestens mit dem 85. Lebensjahr der versicherten Person.

Dynamische Anpassungen sind möglich. Während der Ansparphase kann einmal pro Kalenderjahr eine Zuzahlung in Höhe von mindestens 500 Euro geleistet werden. Dies bewirkt eine Erhöhung des Investmentvermögens sowie eine Erhöhung der Garantierente und der Todesfallleistung der Hauptversicherung. Auch Beitragserhöhungen und -reduzierungen werden geboten. Schade: Bei Reduzierungen ist eine Anhebung auf den ursprünglichen Beitrag nicht mehr möglich.

Wie kann der Kunde auf Zahlungsschwierigkeiten reagieren? Neben einer Beitragsfreistellung kann ebenfalls die Beitragszahlung für maximal zwei Jahre unterbrochen werden, sofern die Restlaufzeit des Vertrags mindestens noch zwölf Jahre beträgt. Ist die Restlaufzeit geringer, hängt eine Wiederinkraftsetzung von der Zustimmung des Versicherers ab. Zu beachten ist allerdings, dass für die Beiträge nach der Unterbrechung die Rechnungsgrundlagen zum Zeitpunkt der Wiederaufnahme gelten. Während der Vertragslaufzeit besteht einmal und maximal für zwölf Monate die Möglich-

keit einer Beitragsstundung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes. Sofern eine Todesfallleistung versichert ist, kann bei dringendem Geldbedarf auch eine Entnahme aus dem Vertragsguthaben getätigt werden. Der Versicherer veräußert dafür den entsprechenden Gegenwert an Anteileneinheiten aus dem Investmentvermögen. Maximal 90 Prozent des aktuellen Rückkaufwertes können so ausgezahlt werden.

Hohe Garantierente plus 100 Prozent Aktienquote

Das Besondere am Konzept der AXA TwinStar ist die sehr hohe Garantierente, die bereits bei Vertragsbeginn fest zugesagt wird. Sie gehört zu den höchsten garantierten Renten, die in Deutschland angeboten werden. Und dies kann oft entscheidend sein. Die zweite Besonderheit ist die Art und Weise der Absicherung dieser Garantie. Es gibt keinen Deckungsstock wie bei klassischen Policen, der wenig diversifiziert ist. Stattdessen kann der Anleger selbst entscheiden, in welche Fonds er investieren möchte. Wählt er einen Aktienfonds, kann er also 100 Prozent in Aktien anlegen – trotz der hohen Garantie.

Ermöglicht wird dies durch ein modernes, aus den Vereinigten Staaten kommendes Konzept. Im Rahmen der sogenannten Variable Annuities wird die Garantie über Derivate sichergestellt. Wie immer hat die Medaille auch hier zwei Seiten. Sehr gut: Es erlaubt eben eine freie Kapitalanlage. Außerdem sind die Gebühren für die Garantierzeugung transparent. Der Kunde weiß, was er wofür bezahlt. Das Risiko besteht darin, die Garantieleistung wirklich eins zu eins an den Finanzmärkten abzusichern. Das gelingt nicht unbedingt immer. Ende April 2009 musste AXA den Verkauf der Produktlinie TwinStar Invest in der ersten und dritten Vorsorgeschicht aussetzen. Die Kosten für die Absicherung waren aufgrund der Finanzmarktkrise so stark angestiegen, dass AXA draufzahlen musste. Der Schritt, das Neukundengeschäft auszusetzen, war somit ein notwendiges Mittel zum Schutz des Bestandes. Zu betonen ist, dass die Risiken und Kosten für die Darstellung der Garantien jederzeit AXA getragen hat und weiter trägt. Denn nach dem Aussetzen und einer Überarbeitung ist TwinStar Invest zu Jahresbeginn 2010 wieder für das Neukundengeschäft geöffnet worden. Neu ist seitdem, dass zum tatsächlichen Rentenbeginn mindestens die eingezahlten Beiträge für die Rentenbezugszeit zur Verfügung stehen. Die Höhe der garantierten Rente ist bereits im Versicherungsschein vereinbart. Seit Kurzem kommuniziert AXA auch die Beiträge für die Absicherung der Garantie. Sie sind abhängig

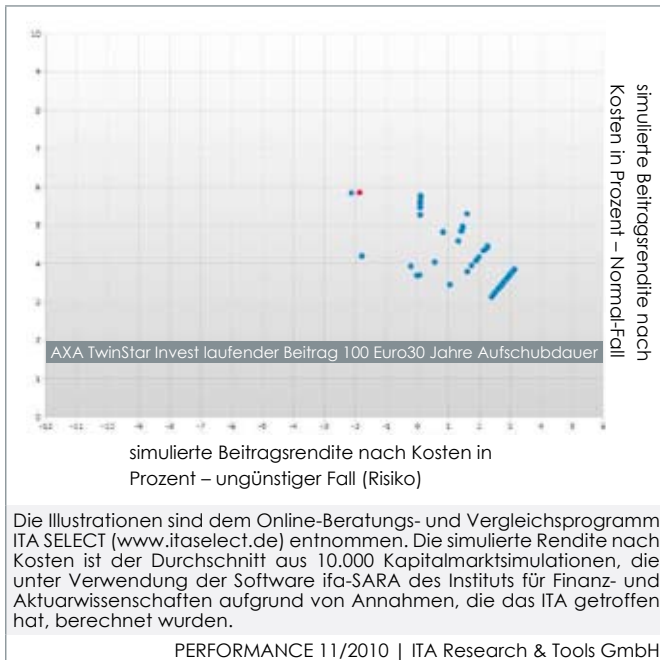
von der Zahlweise, der ausgewählten Fondsanlage, dem Eintrittsalter und der Schicht und betragen in der dritten Schicht zwischen 1,3 und 1,9 Prozent (Laufzeit zwölf bis 20 Jahre), zwischen 0,9 und 1,3 Prozent (Laufzeit 21 bis 30 Jahre) und zwischen 0,7 und 0,9 Prozent (Laufzeit 31 bis 40 Jahre). Diese Abzüge sind außerdem in der Modellrechnung berücksichtigt. Das ist in der heutigen Zeit keinesfalls selbstverständlich und daher lobenswert.

Der Kunde kann aus sieben Fonds der Architas, einer Investmentgesellschaft der AXA-Gruppe, wählen, die bis auf Emerging Markets alle wichtigen Anlageklassen abdecken. Zusätzlich stehen der Fidelity European Growth und Templeton Growth Euro sowie vier von AXA gemanagte Strategiedepots zur Verfügung. Obwohl die Fondsauswahl begrenzt ist, kann der Anleger breit streuen, zumal die Architas-Fonds einen Multi-Manager-Ansatz verfolgen. Drei Fonds können gleichzeitig bespart werden. Zwölf Switches und ein Shift sind innerhalb eines Kalenderjahres kostenfrei. Jeder weitere Shift wird mit einer Wechselgebühr in Höhe von 0,5 Prozent des Wertes der zu übertragenden Anteile, mindestens aber 15 Euro und maximal 50 Euro in Rechnung gestellt. Außerdem kann ein automatisches Ablaufmanagement gewählt werden.

Die Kosten

Seit dem 1. Juli 2008 müssen die Abschluss- und Vermittlungskosten sowie die laufenden Kosten in Euro angegeben werden. Folgende Kosten werden jeweils bei einem 35 Jahre alten Mann, der 100 Euro monatlich über 30 Jahre einzahlt, erhoben: Abschluss- und Vermittlungskosten einmalig 1.440 Euro (also vier Prozent der Beitragssumme); als laufende Kosten werden jährlich 93,24 Euro erhoben. Insgesamt werden somit über die Laufzeit fixe Kosten in Höhe von 4.237,20 Euro berechnet. Hinzu kommen, je nach Fonds oder Anlagestrategie, Verwaltungsvergütungen von derzeit 0,85 bis 1,75 Prozent sowie Beiträge für die Garantierzeugung zwischen 0,9 und 1,3 Prozent jährlich. Ausgabeaufschläge fallen laut den Bedingungen nicht an. Bei Kündigung wird eine Stornogebühr erhoben, deren Höhe dem jeweiligen Angebot sowie Versicherungsschein zu entnehmen ist.

Der Tarif TwinStar Invest weist in diesem Beispiel Effektivkosten zwischen 3,65 und 3,74 Prozent pro Jahr auf. Darin sind allerdings die Renditeverluste aufgrund der Garantierzeugung bereits enthalten. Das ist auf den ersten Blick nicht sehr günstig. Die Betrachtung der Simulationsergebnisse in ITA SE-LECT zeigt jedoch, dass TwinStar hinsichtlich der erzielbaren Rendite nach Kosten in der Spitzengruppe positioniert ist. Die



durchschnittliche simulierte Rendite nach Kosten beträgt 5,84 Prozent bei laufenden Beiträgen von 100 Euro über 30 Jahre. Anzumerken ist, dass obwohl im ITA SELECT Risiko-Rendite-Profil die Möglichkeit einer negativen Beitragsrendite in der Aufschubzeit dargestellt wird, dennoch bei Rentenbeginn in jedem Fall mindestens die Summe der eingezahlten Beiträge zur Verrentung zur Verfügung steht.

Zusätzlich werden Gebühren für einmalige Verwaltungsvorgänge erhoben. Laut Gebührenkatalog fallen zum Beispiel für schriftliche Mahnungen bei Nichtzahlung von Folgebeiträgen 7,50 Euro und für eine nach Vertragsabschluss durchgeführte Vereinbarung eines Verwertungsausschlusses 40 Euro an.



Für wen geeignet?

TwinStar kommt für eine Vielzahl von Investoren in Frage. Der große Charme liegt in der Trennung von Garantierzeugung und Kapitalanlage. Dies erhöht die Transparenz und erlaubt viel schnellere Anpassungen. Außerdem verzichtet das Modell auf die teilweise komplexen und für Kunden sowie Vermittler schwer verständlichen Umschichtungsmechanismen, die bei Hybridprodukten vorherrschen. Besonderen Charme hat TwinStar bei Eheschließungen oder -scheidungen, wenn bestimmte garantierte Renten vertraglich vereinbart werden. Die hohe Garantierente bei AXA TwinStar macht dieses Produkt hier wohl zur ersten Wahl. Aber auch alle Anleger, die die klaren und hohen Garantiezusagen und die für den Kunden einfache Konzeption schätzen, werden dieses Produkt wählen. Die gebotene Flexibilität und der bereitgestellte Risikoschutz lassen kaum Wünsche offen. Vom Anlegertyp her werden sich hier Kunden wohl fühlen, die das Asset Management lieber anderen überlassen. Wer selbst aus einer Vielzahl von Fonds auswählen möchte, wird mit diesem, aber wohl auch keinem anderen Garantiekonzept zufrieden sein. Im Übrigen belegen die Simulationsergebnisse von ITA SELECT, dass sich TwinStar trotz der Garantiebeiträge in der Spitzengruppe der Garantiemodelle behauptet.

Mark Ottmann

Berechnung für einen Mann im Alter von 35 Jahren bei Abschluss (Aufschubdauer 30 Jahre, Monatsbeitrag 100 Euro)			
Renditenannahmen*	4% p. a.	6% p. a.	8% p. a.
Ablaufwerte Modellrechnung	47.355 €	66.730 €	95.338 €
Beitragsrenditen p. a.	1,76% p. a.	3,83% p. a.	5,85% p. a.
Kosten Versicherungsmantel	2,24% p. a.	2,17% p. a.	2,15% p. a.
Kosten Geldanlage (Bsp.) p. a.	1,5%	1,5%	1,5%
Effektivkosten nach ITA	3,74% p. a.	3,67% p. a.	3,65% p. a.
Effektivrendite nach ITA	0,26% p. a.	2,33% p. a.	4,35% p. a.

Effektivkostenübersicht AXA TwinStar Invest © ITA – Institut für Transparenz in der Altersvorsorge GmbH.
* Illustrationszins zzgl. angenommene Kosten der Geldanlage

PERFORMANCE 11/2010 | Quelle: ITA Research & Tools GmbH